

64. Europäische Wettbewerb

4-2 Mein Europa, dein Europa - unser Europa!

In Vielfalt geeint - Europa zwischen Tradition und Moderne

Projekt: Spurensuche in Europas Kultur

Produkt: Rede „Was bedeutet es ein Teil von Europa zu sein?“



Leitfrage: „Europa: Ein Ort der bestehenden Geborgenheit, trotz der sich wandelnden Umstände?“

Aufgabenstellung: „Die Einheit Europas war ein Traum weniger. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle.“ (Konrad Adenauer, 1876-1967, deutscher Politiker, erster Bundeskanzler). Wo ist Europa für Sie ein Traum und Hoffnung? Wo wird Europa für Sie im Alltag notwendig?

Schwerpunkt: Literatur

Fach: Politik und Wirtschaft

Lehrer: Herr Roland Gawinski

Schule: Adolf-Reichwein-Schule

Autorin: Nanna Meyer

Str.: Antoniusstraße Nr. 12

Plz/Ort: 65551 Limburg

Tel.: 06431/2628709

E – Mail: nanna.meyer@gmx.de

Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Rede „Was bedeutet es ein Teil von Europa zu sein?“	3
2. Quellenverzeichnis.....	13
3. Eigenständigkeitserklärung	16

1. Rede

Was bedeutet es ein Teil von Europa zu sein?

Verehrte Gäste, was assoziieren Sie mit Europa?

Europa. Was bedeutet das? Was sagt es aus? Was verspricht es uns?

Sicherheit? Geborgenheit? Wohlstand? Frieden?

Das sollte man meinen, da einer der Gründer der EU, der französische Außenminister Robert Schumann mit seinem Ziel, eine Montanunion zu gründen, 1950 den Grundstein für unser heutiges Europa schuf. Noch im gleichen Jahr schlossen sich Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Italien dieser an und entschlossen sich die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), welche 1952 in Kraft trat, zu gründen. Somit haben die sechs Gründungsländer, darunter auch Frankreich und Deutschland, die Geschichte der EU angestoßen und geprägt.¹

Zu dieser Zeit, der Zeitspanne des Kalten Krieges, konnte das Verlangen nach Frieden, Sicherheit, Geborgenheit und Wohlstand gar nicht schnell genug gestillt werden. Doch wie sieht es mit den Einheitsgedanken aus? Einer der wenigen Visionäre der Vorstellung des zukünftigen Europas hatte folgende Ansicht zu den damaligen Umständen: „Die Einheit Europas war ein Traum weniger. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle.“ (Konrad Adenauer 1954: S. 25).² Wenn man sich dieses Zitat oft genug durchliest, ist es erschreckend in seiner Wahrheit zu akzeptieren. Ja, es waren nur wenige Menschen, die Hoffnung und die damit verbundenen Visionen von einem vereinten Europa hatten. Doch alle sehnten sich nach einer besseren Zeit, einer besseren Politik, einem besseren Staat, einer besseren Wirtschaft und einer besseren Welt. Der bedeutende Verfechter der Visionen von einem zukünftigen vereinten Europa sprach zu seinen Lebzeiten aus, dass die europäischen Völker eine bedeutungsvolle Konsequenz aus der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges gewonnen hätten (vgl. Konrad Adenauer 1954: S. 1). Laut Adenauer wollten sie den Nationalismus überwinden und die entspannte Kooperation der Staaten der vergangenen Zeit durch eine echte Gemeinschaft ersetzen (vgl. Konrad Adenauer 1954: S. 1). Zudem wäre Europa nun im Begriff eine Ansammlung von freien Staaten und somit eine große Gemeinschaft zu werden (vgl. Konrad Adenauer 1954: S. 1).³ Diese Vorstellungen und Wünsche, welche durch den 08. Mai 1945, dem Datum der Beendigung des katastrophalen,

¹ vgl. <http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42988/wie-fing-das-an-mit-der-eu>, 05.01.2017, 14:36 Uhr

² vgl. <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklarungen/1954-12-15-regierungserklaerung>, 03.01.2017, 22:03 Uhr

³ vgl. <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklarungen/1954-12-15-regierungserklaerung>, 03.01.2017, 22:05 Uhr

menschenverachtenden und verheerenden Zweiten Weltkrieges, welches gleichzeitig zum Befreiungstag vieler Geschändeter und Gefangener wurde, konnten sich erfüllen und gaben den Menschen erneute Energie und Willenskraft. Es war ein Versprechen auf Besserung.

Heute, im 21. Jahrhundert kann man sich gar nicht mehr vorstellen, wie es vorher einmal war und wie lange und steinig sich der Weg bis hierhin erstreckt haben muss. Wir sind so an die Existenz der EU und die restlichen europäischen Institutionen, welche zusammen unser heutiges Europa auszeichnet, gewöhnt, dass wir diese gar nicht mehr richtig wertschätzen können. Doch ist das heutige Europa auch das, was sich die Visionäre gewünscht haben?

Ist es das, was sich die verzweifelten Menschen nach dem Krieg gewünscht haben? Man kann es nur vermuten beziehungsweise erhoffen. Doch die dringlichere Frage, die es gilt zu beantworten ist, was erhoffen wir uns, die heutige Gesellschaft? Sind es die obigen vier Attribute oder vielleicht doch etwas ganz Anderes? Die Antwort darauf kennen nur Sie allein.

Seit 2015 werden verschiedene europäische Staaten von Flüchtlingen überströmt.⁴ Diese Menschen sind verzweifelt, leben in ständiger Gefahr jeden Moment ihres Lebens beraubt zu werden und betrauern geliebte Menschen. Sollten wir, die europäische Gemeinschaft und damit sollte sich, nein, muss sich jeder Einzelne von uns angesprochen fühlen, nicht Barmherzigkeit, Güte und Ehrlichkeit beweisen? Wenn das jetzt jemand als Frage auffasst, muss ich diejenigen enttäuschen. Dies war keineswegs eine Frage, sondern ein Appell. Ein Appell an den winzigen Funken Menschlichkeit, der in jedem von uns steckt, egal wie klein er auch sein mag! Wenn ich schon oftmals alten Menschen im Vorübergehen zuhöre, graut es mir. „Diese Ausländer sollen wieder Leine ziehen!“, „Stoppen müsste man diesen Flüchtlingsstrom!“, „Sollen die doch woanders hingehen.“, „Die nehmen zu viel Platz weg.“, „Die nehmen uns unsere Arbeit weg und misshandeln unsere Frauen.“, solche Parolen geben Leute von sich, die in einem reichen Industrieland leben und nicht den Hauch einer Ahnung haben, was es heißt sein komplettes Leben aufgeben zu müssen und sogar ohne einen geliebten Menschen weiter zu leben und vielleicht sogar noch in all diesem Chaos seine Kinder versorgen zu müssen. Das ist ein schwieriges und zu bedauerndes Schicksal. Also, schämen Sie sich denn eigentlich nicht, dass sie diesen Menschen nicht helfen wollen und wegschauen, während Tausende durch Islamisten und deren Kriegsführung gefoltert und ermordet werden? Wie können wir, die europäische Gesellschaft es zulassen, dass der IS immer noch ungehindert mordet und Menschen aus ihrer Heimat Syrien vertreiben?

Wie können wir es verantworten, dass diese Menschen keine Zuflucht finden in unseren Staaten? Wie können wir es ertragen, dass wir so eingeschränkt auf die Geschehnisse schauen

⁴ vgl. <http://www.zeit.de/thema/fluechtling>, 04.01.2017, 00:02 Uhr

und immer nur noch etwas Negativen suchen, um unsere Abneigung zu rechtfertigen? Wie sieht es denn hier mit Gleichheit, Immigration, Nationalität, Einheit und Freiheit aus? Also wenn ich ehrlich bin, sehe ich nicht ein kleines Anzeichen davon aufglimmen. Eine Bestätigung hierfür: Der österreichische Außenminister Sebastian Kurz ist der Ansicht, dass Europa nicht so viele Flüchtlinge aufnehmen könne und will stattdessen, dass die Flüchtlinge nicht mehr reingelassen werden, da diese schlichtweg zu viel Arbeit beanspruchen (vgl. Sebastian Kurz 2015: S. 1).⁵ Aus diesem Grund schickt Österreich seine Flüchtlinge weiter nach Deutschland. Was halten Sie davon? Genau, es gibt keine moralische vertretbare Begründung für dieses Verhalten. Wir sind alle Menschen und wir sind alle gleich. Was für eine Überraschung. Ja, es mag lächerlich klingen, aber diese Erkenntnis ist schriftlich festgehalten worden und steht in unserem Grundgesetz, Artikel 3.⁶ Zudem ist dieser Aspekt in Kapitel 3 der EU – Charta verewigt.⁷ Was aber noch viel wichtiger ist, steht in Artikel 1. Hier heißt es, dass der Mensch eine Würde besitzt.⁸ Und mit unserem Handeln, verletzen wir diese Würde der Menschen, der Flüchtlinge. Denken Sie mal darüber nach. Sie würden doch auch wollen, dass man Ihnen hilft, wenn Sie in Not sind, oder etwa nicht? Es ist ein Geben und Nehmen. Sie können nicht erwarten alles zu bekommen, ohne auch mal eine Gegenleistung dafür erbracht zu haben. So läuft das nicht. Nicht im Leben und auch nicht in der Politik. Also, stellt sich nun die Frage, ob das das einzige Problem zurzeit ist, mit dem unsere Heimat Europa zurechtkommen muss. Sie wissen, dass ich nicht fragen würde, wenn dem nicht so wäre.

Bevor wir zu den weiteren Punkten, wie dem früheren Ost – Westkonflikt und ob er heute noch besteht, dem neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump und dessen Machenschaften, der Geopolitik zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Russland, dem Syrienkrieg und der IS und den weiteren Vorstellungen von Europa von Adenauer kommen und diese besprechen, möchte ich noch kurz bei dem Thema Frieden verweilen.

Wir wollen Frieden, dann müssen wir auch etwas dafür tun. Wir wollen etwas verändern, denken aber oftmals, dass wir dennoch nichts verändern können. Das muss aufhören! Egal, ob es sich um ein kleines Problem, wie die persönliche Ernährung, Mülltrennung oder um ein internationales Problem wie den Klimawandel und seine Folgen oder ein europäisches Problem wie die Flüchtlingskrise geht, es liegt an einem selbst, an dessen Einstellung, ob

⁵ vgl. http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/eu/id_75953864/fluechtlingskrise-spannungen-zwischen-oesterreich-und-deutschland.html, 03.01.2017, 00:14 Uhr

⁶ vgl. https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_3.html, 04.01.2017, 00:23 Uhr

⁷ vgl. <http://www.eu-info.de/europa/eu-charta-grundrechte/>, 23.01.2017, 16:44 Uhr

⁸ vgl. https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_1.html, 04.01.2017, 00:24 Uhr

derjenige etwas dazu beiträgt oder es einfach über sich ergehen lässt und den Kopf einzieht. Es ist eine schnelllebige Zeit, in der wir uns befinden, keine Frage. Jedoch liegt es an uns, sich ihr anzupassen und gerecht zu werden. Und das wird nicht funktionieren, wenn man tatenlos, träge, kleingeistig und pessimistisch in sich selbstverstrickt in der Ecke sitzt. Allerdings darf man dabei nicht vergessen, dass dies ein gemeinsames Ziel ist und es wird nie erreicht werden, wenn immer noch Vorurteile und Diskriminierung vorherrschen.

Es ist an der Zeit, dass wir aufwachen und die Realität erkennen und aktiv daran etwas ändern.

Beginnen wir nun mit dem früheren Ost – Westkonflikt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde zwar kein dritter Weltkrieg angefangen, doch es begann die scheinbar endlose Zeit des Kalten Krieges oder auch Ost – Westkonflikt genannt, in der die Welt kurz vor einem dritten und atomaren Weltkrieg stand. Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Deutschland von den Siegermächten aufgeteilt, darunter England, Frankreich, die UdSSR (Sowjetunion) und die USA. Somit wurde Deutschland in vier Besatzungszonen eingeteilt. Aber nicht nur Deutschland wurde geteilt, sondern auch unsere heutige Hauptstadt Berlin. Ab 1961 wurde die Berliner Mauer gebaut und teilte Deutschland in die BRD und die DDR, in Westen und Osten ein. Was ein entscheidender Aspekt ist für das noch Kommende.

Die beiden damaligen Siegermächte und heranwachsenden Supermächte, die USA und die damalige Sowjetunion, wurden im Verlauf der Geschichte zu Konkurrenten und bewiesen dies immer wieder im Verlauf der Geschichte. Wie beispielsweise zu Zeiten der Kubakrise 1962, als die ganze Welt den Atem anhielt, da sie sich kurz vor einem dritten Weltkrieg befand. Der damalige Vorsitzende der Sowjetunion Chruschtschow hatte Mittelstreckenraketen auf Kuba stationiert, die in Richtung USA ausgerichtet waren. Angeheizt wurde dieses Kräftemessen der beiden Superlativen durch die kubanische Revolution, angeführt von Fidel Castro im Jahre 1959. Er wandelte Kuba in einen sozialistischen Staat um, der auf kommunistischen Grundlagen aufgebaut wurde, also nach sowjetischen Vorbild. Dadurch verschlechterten sich natürlich die Beziehungen zu den USA, während zu der Sowjetunion diplomatische Beziehungen ausgebildet wurden. Damit die sich anbahnende Übermacht des kommunistischen Einflusses nicht weiter fortschreiten konnte, beschloss die damalige US – Regierung dem Einhalt durch die CIA – Operation, einer „Invasion in der Schweinebucht“⁹, zu gebieten. Exilkubaner sollten in die Bucht einfallen und eine Gegenrevolution starten, jedoch scheiterte dieser Versuch. Das Wettrüsten der beiden

⁹ (...) „Invasion in der Schweinebucht“ (...) (vgl. Geschichte kompakt: Kuba Krise: Invasion in der Schweinebucht, <http://www.geschichte-abitur.de/kalter-krieg/kuba-krise>, 04.01.2017, 00:47 Uhr)

Mächte begann, um die Macht des jeweils anderen zu übertrumpfen und zurückzudrängen. Deswegen wurden Unmengen an Mittelstreckenraketen gelagert. Da die USA die Beziehungen zwischen der UdSSR und Kuba mit Sorge betrachteten, schickten sie ein Aufklärungsflugzeug und entdeckten die aufgestellten Raketen. Unmittelbar danach rief der derzeitige amerikanische Präsident John F. Kennedy ein Krisenberaterteam ein. Er entschied sich dazu eine Seeblockade zu errichten, in der die sowjetischen Schiffe nicht einziehen durften und forderte gleichzeitig den Abbau der sowjetischen Raketen auf Kuba. Die Lage war sehr angeheizt, doch schließlich willigte Chruschtschow ein und verlangte dafür, dass die USA keine erneute militärische Invasion auf Kuba starten durften und ihre in der Türkei stationierten Raketen abziehen mussten. Nach der überstandenen Krise richtete man den „Heißen Draht“¹⁰ ein, um derartige Konflikte durch bessere Kommunikation zu vermeiden. Jedoch rüstete die Sowjetunion nachher auf, um mit den USA auf einer Ebene zu sein und nicht als Unterlegener dazustehen.¹¹

Mit dieser Krise war der Kalte Krieg, eine Zeit des bipolaren Machtverhältnisses zwischen den USA und der Sowjetunion, aber noch lange nicht zu Ende. Es war ja erst das Jahr 1962 und der Kalte Krieg endete erst endgültig nachdem die Berliner Mauer 1989 fiel. Man sagt der Kalte Krieg dauerte von 1945 bis 1990. Als die Sowjetunion dann auch noch ein Jahr später 1991, war es endgültig ausgestanden.¹² Oder etwa doch nicht?

Wie sieht es heute mit den beiden aus?

Was ist aus der vorsitzenden Macht der NATO und der vorsitzenden Macht des Warschauer Paktes (1955-1991), der sich mit dem Zerfall der UdSSR auflöste, geworden? Die NATO besteht heute noch, der Warschauer Pakt zerfiel mit dem Zerfall der Sowjetunion.¹³ Es war der erste Schritt in Richtung Auflösung des Kalten Krieges. Aber heute sind die USA und Russland immer noch Konkurrenten. Vor Kurzem hat der noch im Amt stehende Präsident der Vereinigten Staaten Barack Obama dem russischen Präsidenten Putin klargemacht, dass Sanktionen auf das Verhalten der russischen Hacker folgen werden, da Obama glaubt diese hätten den Wahlkampf zu Gunsten Trumps manipuliert und veranlasste daraufhin die Ausweisung von 35 russische Diplomaten. Und um Russland zu bestrafen, erfolgen amerikanische Cyber – Hackerangriffe.¹⁴ Putin hingegen widersprach dem russischen

¹⁰ (...) „Heißen Draht“ (...) (vgl. Geschichte kompakt: Kuba Krise: Lösung und Folgen, <http://www.geschichte-abitur.de/kalter-krieg/kuba-krise>, 04.01.2017, 00:47 Uhr)

¹¹ vgl. <http://www.geschichte-abitur.de/kalter-krieg/kuba-krise>, 04.01.2017, 00:47 Uhr

¹² vgl. <http://www.geschichte-abitur.de/kalter-krieg>, 04.01.2017, 00:49 Uhr
vgl. http://www.helpster.de/multipolare-weltordnung-definition_189004, 04.01.2017, 01:16 Uhr

¹³ vgl. <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/177150/nato-und-eu>, 05.01.2017, 19:59 Uhr
vgl. <http://warschauerpakt.com/>, 05.01.2017, 20:10 Uhr

¹⁴ vgl. <https://www.welt.de/politik/ausland/video160708574/Obama-gegen-Putin-US-Sanktionen-gegen-Moskau.html>, 04.01.2017, 01:21 Uhr

Außenminister Lawrow, der vorschlug auch amerikanische Diplomaten und Agenten auszuweisen nicht ausweisen, da er weiß, dass der neue Präsident Trump alles wiederrückgängig machen kann. Wenn dieser Fall eintritt, hätten sich die Hackerangriffe und die daraus resultierende Manipulation zu Trumps Gunsten, gelohnt. Ob diese Beschuldigung der Wahrheit entspricht, ist noch nicht bewiesen worden.¹⁵ Und somit ist ein sich anbahnender Ost – Westkonflikt nun langsam mehr und mehr sichtbar.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unionsbürger, was meinen Sie hat dieser Aspekt mit Europa zu tun?

Nun die Weltpolitik nimmt immer Einfluss auf die nationale Politik. Und da dieses Verhältnis zwischen den USA und Russland momentan angespannt ist und ein unberechenbarer neuer amerikanischer Präsident Trump an die Macht kommen wird, machen sich die Politiker der EU ihre Gedanken, wie sich das Verhältnis zwischen Russland und den USA und natürlich deren Verhältnis auf Europa auswirkt. Nun lautet die Frage, ob wir uns jetzt rüsten sollen?

Wenn man den Präsidenten der EU – Kommission Jean-Claude Juncker fragen würde, würde man ein deutliches Ja als Antwort erhalten. Er hat im Jahre 2015 nach dem Verlauf der Krimkrise diesen Vorschlag geäußert und behauptet, dass man Europa somit wieder ernstnehmen könne und die Außen- und Sicherheitspolitik gestärkt werde (vgl. Jean-Claude Juncker 2015: S. 1).¹⁶ Das war vor einem Jahr, nun kommt vielleicht mit dem neuen amerikanischen Präsidenten eine erneute Krise auf Europa zu und da wäre es vielleicht besser, wenn wir eine eigene Schutzarmee hätten, oder? Für diejenigen, die es nicht wissen, die Krim hatte mal zu der UdSSR gezählt, dann wurde sie aber 1954 an die Sowjetunion zurückgegeben. Doch dann zerfiel die UdSSR 1991 und die Ukraine wurde unabhängig, sowie auch die Krim. Ab 2013 befand sich die Ukraine nun zwischen der EU und Russland, beide Staaten wollten sich mit der Ukraine vereinigen. Die Bevölkerung der Ukraine war gespaltenen Meinung, der Westen wollte zur EU und der Osten zur Russischen Föderation gehören. Schließlich entschied der Volksentscheid im Jahre 2014 darüber, dass die Ukraine nun zu Russland gehöre, auch wenn die EU behauptet, dass diese Wahl manipuliert wurde und Sanktionen gegen Russland, wie dem Ausschluss aus dem G8 – Gipfel, verüben werden wird.¹⁷

Diese Krise wurde heiß diskutiert und viele Politiker sahen diese Situation schon als Auslöser für einen wohlmöglichen dritten Weltkrieg an. Wie wird dann erst das Ausmaß aussehen,

¹⁵ vgl. <https://www.welt.de/politik/video160725225/Putin-lehnt-Ausweisung-von-US-Diplomaten-ab.html>, 04.01.2017, 01:24 Uhr

¹⁵ vgl. <https://www.welt.de/politik/ausland/article160715333/Putin-widerspricht-Lawrow-Werden-niemanden-ausweisen.html>, 04.01.2017, 01:30Uhr

¹⁶ vgl. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/juncker-fordert-aufstellung-einer-europaeische-armee-a-1022380.html>, 04.01.2017, 01:55 Uhr

¹⁷ vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=18lhyTk-V4U>, 04.01.2017, 02:04 Uhr

wenn Trump und Putin gemeinsame Sache machen? Zwei unberechenbare mächtige Männer an der Spitze zweier Supermächte, wer kann die beiden dann noch stoppen? Vielleicht ist es um der Sicherheit Willen keine abwegige Idee, eine Europa – Armee aufzustellen. Schon Konrad Adenauer war sich der Macht Russlands bewusst und wusste, dass kein Frieden in dem zukünftigen Europa herrschen würde, solange Deutschland und die spätere Hauptstadt Berlin gespalten waren und die Sowjetunion einen Anteil daran hatte. Er wollte nicht nur sein Land wiedervereinen, sondern er wollte auch Westeuropa zusammenführen.¹⁸ Und das ging nicht, da die UdSSR eine kommunistisch geführte Macht war und ein klaren Kontrast zur Politik der Staaten der freien Welt stellte. Demokratie und Kapitalismus gegen Kommunismus und Sozialismus. Aus diesen Gründen wurde die EVG (Europäische Verteidigungsgemeinschaft) gegründet, um gegen den Osten gerüstete zu sein und die Sicherheit der europäischen Völker zu wahren und eine freiheitliche Ordnung in diesem Teil der Welt zu gewährleisten. Jedoch zerschlug die Sowjetunion die EVG, indem sie ihre Taktik nach dem Tod ihres Führers Stalin änderte, sodass eine Entspannungspolitik vorgetäuscht wurde und somit die Politik des europäischen Zusammenschlusses mit Hilfe der EVG und durch die Französische Nationalversammlung nicht genehmigt werden konnte. Das war ein großer Erfolg für die UdSSR, im Verlauf des Kalten Krieges, da sie somit die Konkurrenz einen heftigen Dämpfer verpasste, von dem diese sich erst mal wieder erholen musste. Es war schon die Rede davon, dass die Einheit Europas vollkommen gescheitert war.¹⁹ Doch Adenauer beharrte darauf, dass die Völker niemals das Streben nach der Einheit Europas aufgeben sollten und sie gemeinsam für diese eintreten müssten, schon aus Gründen der Selbsterhaltung wäre dies eine Pflicht (vgl. Konrad Adenauer 1954: S. 8). Adenauer bekräftigte zudem, dass das gemeinsame Ziel wäre, die politische, die umfassende Gemeinschaft der europäischen Völker zu schaffen, deren Struktur wandelfähig zu gestalten, dafür müsste man den Brüsseler Pakt zur Europäischen Union erweitern, um sich den geistigen Wandlungen von Staaten anpassen zu können (vgl. Konrad Adenauer 1954: S. 8). Und allein dessen Existenz wäre ein entscheidender Schritt, eine Errungenschaft, in der Geschichte der europäischen Einigung, laut Außenminister Eden (vgl. Eden 1954: S. 9).²⁰ Durch die Londoner Konferenz (28.09. - 03.10.1954) wurde beschlossen, dass die Besatzungspolitik in Deutschland ein Ende haben müsste, der Brüsseler Pakt erweitert werden müsste und Deutschland der NATO beitreten sollte. Diese Lösungen wurden in der Londoner Schlussakte aufgeführt und in Paris unterzeichnet. Zur Zeit der Pariser Konferenzen (19.10.-

¹⁸ vgl. <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklaerungen/1954-12-15-regierungserklaerung>, 04.01.2017, 02:22 Uhr

¹⁹ vgl. <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklaerungen/1954-12-15-regierungserklaerung>, 04.01.2017, 02:22 Uhr

²⁰ vgl. <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklaerungen/1954-12-15-regierungserklaerung>, 04.01.2017, 02:22 Uhr

23.10.1954) wurde dann eine Viererkonferenz über die Beendigung des Besatzungsregimes, eine Sieben-Mächte-Konferenz über die Erweiterung des Brüsseler Pakts und eine Besprechung der 15 Mächte, über die Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO abgehalten. Schließlich wurde der Brüsseler Pakt, der vorsah eine politische Bedeutung sowie Zielsetzung für Europa zu gewährleisten und einen Zusammenschluss europäischer Staaten zur Verwirklichung gemeinsamer politischer, wirtschaftlicher, kultureller und militärischer Ziele zu verwirklichen, wobei die NATO ausschließlich für die Aufgaben von militärischer Natur verantwortlich war, um die Länder Belgien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, den Niederlanden und Deutschland und Italien erweitert. Das war nun der neue Brüsseler Pakt und dieser würde nun den inneren und stabilen Kern der zukünftigen europäischen Politik bilden. Gerade um diesen wichtigen Kern schaffen zu können, hat man sich in London und Paris nicht einfach damit zufrieden gegeben, die Bundesrepublik in den Nordatlantikpakt aufzunehmen und die europäische Verteidigung ausschließlich im Rahmen der NATO organisieren zu lassen, sondern hat verstärkt, dass eine europäische Integration geschaffen wurde, bemüht. Und so war es auch in der Londoner Schlussakte festgehalten und vorgesehen, dass der Brüsseler Vertrag zur Westeuropäischen Union ausgebaut wurde. Aus diesem Grund war die Zielsetzung des Brüsseler Vertrages verändert und erweitert worden und die gegen Deutschland gerichteten Formulierungen fielen weg und das wesentliche Ziel war nun die Förderung der Einheit Europas und deren weiteren Integrierung. Diese Entwicklung sollte durch die Pariser Verträge auch weiterhin gewährleistet und die Nachkriegsperiode als formal abgeschlossen angesehen werden. Die Verträge beendeten somit das Besatzungsregime, enthielten Regelungen wie die eines Friedensvertrages und stellten insofern in gewisser Weise einen Vorfriedensvertrag dar. Sie begründeten vor allem eine europäische Gemeinschaft, die zu den bereits bestehenden europäischen Organisationen trat und mit ihnen harmonisch zusammenwirken sollte. Die Erkenntnis, dass eine europäische Gemeinschaft nur dann lebensfähig ist, wenn sie nicht andauernd durch deutsch-französische Spannungen und die Spaltung Deutschlands gefährdet wird, brachte alle Siegermächte, außer die UdSSR, am 03.10.1954, dazu die Schaffung eines völlig freien und vereinigten Deutschlands durch friedliche Mittel zu bewilligen und als ein grundlegendes Ziel ihrer Politik anzusehen. Dieser Auffassung schlossen sich die Regierungen aller Mitgliedsstaaten der NATO an. Dies sollte eine wichtige Entscheidung gewesen sein, um eine Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit zu gewähren mit Hilfe der Westalliierten und der NATO bestand die Möglichkeit diese zu erreichen. Jedoch war es oberste Priorität, dass eine allgemeine Entspannung des Ost-West-Konfliktes geschaffen wurde, sonst würde das

Vorhaben scheitern. Davon war Adenauer überzeugt. Um nun vor der sowjetischen Aggression sicher zu sein, haben sich die Staaten der freien Welt zu Verteidigungsbündnissen zusammengeschlossen. In Europa fand dieser Vorgang nach dem Scheitern der EVG in Form der Erweiterung des Brüsseler Paktes und durch den Eintritt der Bundesrepublik in die NATO statt.²¹ Nach Abschluss der Verträge von Paris, kam Adenauer zu der Auffassung, dass diese ein wirksames Mittel zur Erhaltung und Festigung des Friedens in Europa und in der Welt wären und eine neue Epoche in der Geschichte Europas einleiten könnten als auch Deutschland und seine Nachbarn aussöhnen und einen dauernden Bund der europäischen Völker begründen würden (vgl. Konrad Adenauer 1954: S. 25).

Warum erzähle ich Ihnen diese Geschichte?

Vielleicht erinnern Sie sich, dass ich am Anfang meiner Rede gesagt habe, dass die heutige Gesellschaft gar nicht weiß, wie kostbar das Gut Europas und besonders das der EU ist. Jetzt, da Sie wissen, wie alles seinen Anfang nahm und wie die Intension dahinter lautet, hoffe ich, dass Sie es wieder wissen.

Die heutige EU besteht aus 28 EU-Staaten, unter ihnen Deutschland. Doch bald werden es nur noch 27 Staaten sein, da Großbritannien den Brexit in diesem Jahr, 2016, eingeleitet hat. Einer der Gründe der Krise dafür ist **angeblich** die Finanzkrise. Aber mal ernsthaft, Großbritannien hat Sonderrechte genossen und möchte trotzdem aus der EU raus?²² Sehr wunderbar, vor allem wenn man bedenkt, dass einer der Gründerväter der EU der britische Premierminister Churchill war. Aber auch die ständigen terroristischen Anschläge in Nizza Frankreich, und Deutschland, lassen die Fassade der EU und deren Garantie auf Sicherheit bröckeln.²³ Ebenso sieht es mit dem Syrienkrieg aus. Verschiedene Mächte mischen mit seit 2011 in dem Bürgerkrieg, wie die USA, Russland und die Türkei. Und wo ist die EU? Darauf äußerte sich der syrische Machthaber Baschar al-Assad, er sagte, dass sein Land nicht auf die Hilfe der EU in ihren Ländern angewiesen sei, sondern auf deren Hilfe vor Ort.²⁴ Was genau möchte ich damit bezwecken? Genau das Gleiche, was ich auch mit den Geschichten über die Kubakrise, der Geopolitik zwischen den USA und Russland, der Krimkrise, dem Thema Trump und der Flüchtlingskrise und dem Islamischen Staat bezwecken wollte. Die Weltpolitik nimmt auch auf die europäische Politik Einfluss. Das hat auch schon Konrad

²¹ vgl. <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklarungen/1954-12-15-regierungserklaerung>, 04.01.2017, 02:22 Uhr

²² vgl. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/brexit-alles-was-sie-zum-referendum-wissen-muessen-a-1089870.html>, 04.01.2017, 02:42 Uhr
vgl. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/brexit-alles-was-sie-zum-referendum-wissen-muessen-a-1089870.html#sponfakt=2>,
04.01.2017, 02:47 Uhr

²³ vgl. <https://web.de/magazine/politik/Kampf-Islamischer-Staat-IS/angst-terror-drittel-rechnen-anschlag-deutschland-2016-31243474>,
04.01.2017, 03:10 Uhr

vgl. <https://web.de/magazine/politik/terroranschlag-nizza/terroranschlag-nizza-aktuellen-entwicklungen-live-ticker-31687040>, 04.01.2017,
03:10 Uhr

²⁴ vgl. <https://www.welt.de/politik/video160723917/Europa-ist-selbst-fuer-Terrorangriffe-verantwortlich.html>, 04.01.2017, 03:04 Uhr

Adenauer gewusst. Um ihn zu zitieren: „Die Weltlage bestimmt unser Handeln“ (Konrad Adenauer 1954: S. 1). Die Außenpolitik Deutschlands und Europas muss immer mit der politischen Weltlage abgeglichen und angepasst werden, damit es zu keinen Konflikten kommt. So die Devise von Adenauer. Was heißt das für das heutige Europa? Europa muss trotz dieser Veränderungen standhaft bleiben und sich an die Weltpolitik anpassen, um überleben zu können. Es war der Wunsch der Visionäre, dass Europas Förderung der Einheit und deren weiteren Integrierung als gemeinsames und zu verwirklichendes Ziel anerkannt und in die Tat umgesetzt wurde. Wir müssen wieder daran anknüpfen, wenn wir Frieden und Einheit haben wollen. Wir müssen uns gegenseitig unterstützen, auch wenn das heißt zu militärischer Gewalt zu greifen, um uns gegen die IS zu verteidigen. Aber damit wir an einem Strang ziehen können, müssen alle an die EU glauben und es dürfen keine Vorurteile herrschen, da diese nur stören. Jeder Einzelne muss wissen, wie es um Europas Politik und generell in der Weltpolitik aussieht, um sich aktiv beteiligen zu können. Jeder muss wählen. Wir haben es in der Hand, wie es mit Europa weitergehen wird, also müssen wir es auch nutzen. Erinnern Sie sich noch an das erste Zitat, das ich von Adenauer habe einfließen lassen? „Die Einheit Europas war ein Traum weniger. Sie wurde eine Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle.“ Sie ist notwendig, da sie uns, nach Adenauers Vorstellung, Sicherheit und Freiheit bietet und uns als Gemeinschaft freier Völker, freier Staaten vereint (vgl. Konrad Adenauer 1954: S. 25). Adenauer war überzeugt davon, dass es an der Bevölkerung liege, den Frieden und die Freiheit Europas zu sichern und die Zeit des Chaos und der Kriege zu beenden (vgl. Konrad Adenauer 1954: S. 25). Nun gibt es immer noch Kriege, wie in Syrien. Die Menschen sind in Panik und immer wieder bricht Chaos aus und wir sind diejenigen, die darüber entscheiden müssen, wie der Geschichtsverlauf aussehen soll. Adenauer hat dazu eine interessante These gehabt, sie lautet: „Die Geschichte richtet eine Frage an uns; sie stellt sie vielleicht nur einmal.“ (Konrad Adenauer 1954: S. 25) Und er verlangte von denjenigen, die für Deutschlands Politik verantwortlich waren, eine vertretbare Antwort vor Deutschland und der Welt.²⁵ Und genau das verlange ich von der europäischen Gemeinschaft. Wir haben nur einmal die Gelegenheit Geschichte zu schreiben, nur eine Chance alles zum Guten zu führen. Somit müssen wir weise entscheiden, wie wir zukünftig handeln werden. Der noch jetzige Präsident der Vereinigten Staaten gibt folgendes Statement dazu ab: „Die Europäische Union ist eine der größten Errungenschaften der Welt.“ (Barack Obama, 2008-2016, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika).²⁶ Arbeiten wir daran,

²⁵ vgl. <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklarungen/1954-12-15-regierungserklaerung>, 03.01.2017, 22:03 Uhr

²⁶ vgl. <https://www.welt.de/politik/article160311942/Wenn-ich-Deutscher-waere-waere-ich-ihr-Anhaenger.html?wtrid=crossdevice.n24>

dass diese Behauptung der Wahrheit entspricht und wir stolz auf Europa sein können, auf ein harmonisches, vereintes und friedliches und zusammenhaltendes Europa. Und das wir zukünftig Entscheidungen treffen werden, ohne diese bereuen zu müssen. Sorgen wir dafür, dass es keine Abgeordneten mehr gibt, die im Europäischen Parlament sitzen und an dem Konzept Europa zweifeln, wie bei den Europawahlen im Jahre 2014.²⁷ Arbeiten wir gemeinsam daran, Entscheidungen, die vor der ganzen Welt vertretbar sind, für alle Menschen, zu treffen.

2. Quellenverzeichnis

- Aichner, C.; Hehr, S. (15.06.2016, 17:07 Uhr): Nizza nach Terroranschlag - Live-Blog: Drei Deutsche unter Todesopfern bei Lkw-Attacke URL: <https://web.de/magazine/politik/terroranschlag-nizza/terroranschlag-nizza-aktuellen-entwicklungen-live-ticker-31687040>. (Stand: 04.01.2017, 03:10 Uhr)
- bpb: Bundeszentrale für politische Bildung: Internationales: Dossier: die Europäische Union: Wie fing das an mit der EU? URL: <http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/42988/wie-fing-das-an-mit-der-eu->. (Stand: 05.01.2017, 14:36 Uhr)
- Dembinski, M.: NATO und EU URL: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/177150/nato-und-eu>. (Stand: 05.01.2017, 19:59 Uhr)
- Die Welt (30.12.2016): Ausland: Russische Reaktion: Putin widerspricht Lawrow – „Werden niemanden ausweisen“ URL: <https://www.welt.de/politik/ausland/article160715333/Putin-widerspricht-Lawrow-Werden-niemanden-ausweisen.html>. (Stand: 04.01.2017, 01:30Uhr)
- Die Welt (30.12.2016): Baschar al-Assad: Europa ist selbst für Terrorangriffe verantwortlich URL: <https://www.welt.de/politik/video160723917/Europa-ist-selbst-fuer-Terrorangriffe-verantwortlich.html>. (Stand: 04.01.2017, 03:04 Uhr)
- Die Welt (30.12.2016): Nach Hackerangriffen: Obama gegen Putin - US-Sanktionen gegen Moskau URL: <https://www.welt.de/politik/ausland/video160708574/Obama-gegen-Putin-US-Sanktionen-gegen-Moskau.html>. (Stand: 04.01.2017, 01:21 Uhr)
- Die Welt (17.11.2016) Politik: Obama lobt Merkel "Wenn ich Deutscher wäre, wäre ich ihr Anhänger" URL: <https://www.welt.de/politik/article160311942/Wenn-ich-Deutscher->

.importredirects, 05.01.2017, 13:31 Uhr

²⁷ vgl. https://europa.eu/european-union/about-eu/history_de, 05.01.2017, 13:36 Uhr

waere-waere-ich-ihr-Anhaenger.html?wtrid=crossdevice.n24.importredirects. (Stand: 05.01.2017, 13:31 Uhr)

- Die Welt / Schwarzkopf, Steffen (30.12.2016): Trotz Sanktionen der USA: Putin lehnt Ausweisung von US-Diplomaten ab URL: <https://www.welt.de/politik/video160725225/Putin-lehnt-Ausweisung-von-US-Diplomaten-ab.html>. (Stand: 04.01.2017, 01:24 Uhr)
- dpa / web.de (30.12.2015, 11:08 Uhr): Angst vor "Islamischer Staat": Zwei Drittel rechnen 2016 mit Terroranschlag in Deutschland URL: <https://web.de/magazine/politik/Kampf-Islamischer-Staat-IS/angst-terror-drittel-rechnen-anschlag-deutschland-2016-31243474>. (Stand: 04.01.2017, 03:10 Uhr)
- dpa / T-online (01.11.2015, 08:27 Uhr): Österreich warnt Deutschland: "Es braucht ein Ende der Einladungspolitik" URL: http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/eu/id_75953864/fluechtlingskrise-spannungen-zwischen-oesterreich-und-deutschland.html. (Stand: 03.01.2017, 00:14 Uhr)
- europa.eu: Europäische Union: Über die EU: Die Geschichte der Europäischen Union URL: https://europa.eu/european-union/about-eu/history_de. (Stand: 15.11.2016, 18:34 Uhr)
- europa.eu: Europäische Union: Über die EU: Die Geschichte der Europäischen Union URL: https://europa.eu/european-union/about-eu/history_de. (Stand: 05.01.2017, 13:36 Uhr)
- EU-Info. Deutschland © 2017: Charta der Grundrechte URL: <http://www.eu-info.de/europa/eu-charta-grundrechte/>. (Stand: 23.01.2017, 16:44 Uhr)
- Geschichte Kompakt ©2017: Kalter Krieg URL: <http://www.geschichte-abitur.de/kalter-krieg>. (Stand: 04.01.2017, 00:49 Uhr)
- Geschichte Kompakt © 2017: Kuba Krise URL: <http://www.geschichte-abitur.de/kalter-krieg/kuba-krise>. (Stand: 04.01.2017, 00:47 Uhr)
- juris GmbH Juristisches Informationssystem fuer die BRD, Saarbrücken Saarland DE; Bundesministerium der Justiz für Verbraucherschutz: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art 1 URL: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_1.html. (Stand: 04.01.2017, 00:24 Uhr)
- juris GmbH Juristisches Informationssystem fuer die BRD, Saarbrücken Saarland DE; Bundesministerium der Justiz für Verbraucherschutz: Grundgesetz für die Bundesrepublik

Deutschland Art 3 URL: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_3.html. (Stand: 04.01.2017, 00:23 Uhr)

- Konrad Adenauer Stiftung: Konrad Adenauer 1876-1967: 15. Dezember 1954: Regierungserklärung des Bundeskanzlers in der 3. Sitzung des Deutschen Bundestages URL: <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklaerungen/1954-12-15-regierungserklaerung>. (Stand: 03.01.2017, 22:03Uhr)
- Konrad Adenauer Stiftung: Konrad Adenauer 1876-1967: 15. Dezember 1954: Regierungserklärung des Bundeskanzlers in der 3. Sitzung des Deutschen Bundestages URL: <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklaerungen/1954-12-15-regierungserklaerung>. (Stand: 03.01.2017, 22:05 Uhr)
- Konrad Adenauer Stiftung: Konrad Adenauer 1876-1967: 15. Dezember 1954: Regierungserklärung des Bundeskanzlers in der 3. Sitzung des Deutschen Bundestages URL: <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/erklaerungen/1954-12-15-regierungserklaerung>. (Stand: 04.01.2017, 02:22 Uhr)
- Kämpfer, Vera (22.06.2016): Endlich verständlich: Die wichtigsten Antworten zum Brexit URL: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/brexit-alles-was-sie-zum-referendum-wissen-muessen-a-1089870.html>. (Stand: 04.01.2017, 02:42 Uhr)
- Kämpfer, Vera (22.06.2016): Endlich verständlich: Die wichtigsten Antworten zum Brexit: 2. Was stört die Briten an der EU? URL: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/brexit-alles-was-sie-zum-referendum-wissen-muessen-a-1089870.html#sponfakt=2>. (Stand: 04.01.2017, 02:42 Uhr)
- Schuster, Anna-Maria: Multipolare Weltordnung – Definition URL: http://www.helpster.de/multipolare-weltordnung-definition_189004. (Stand: 04.01.2017, 01:16 Uhr)
- Vek / dpa / Spiegel Online (08.03.2015, 07:49 Uhr): Politik: EU-Sicherheitspolitik: Juncker fordert Aufstellung einer europäischen Armee URL: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/juncker-fordert-aufstellung-einer-europaeische-armee-a-1022380.html>. (Stand: 04.01.2017, 01:55 Uhr)
- warschauerpakt.com: Warschauer Pakt URL: <http://warschauerpakt.com/>. (Stand: 05.01.2017, 20:10 Uhr)
- Youtube; explainity® Erklärvideo (23.04.2014): Die Krim-Krise einfach erklärt URL: <https://www.youtube.com/watch?v=18lhyTk-V4U>. (Stand: 04.01.2017, 02:04 Uhr)

64. Europäischer Wettbewerb 4.2 Mein Europa, dein Europa – unser Europa! Nanna Meyer

- Zeit online: Gesellschaft: Flüchtlinge: Hoffnung Europa URL:
<http://www.zeit.de/thema/fluechtling>. (Stand: 04.01.2017, 00:02 Uhr)

3. Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich meine Rede selbstständig geschrieben habe und keine anderen Hilfsmittel, als die angegebenen Hilfsmittel, verwendet habe. Zudem habe ich sämtliche Stellen und Textpassagen, die anderen Werken ähnlich klingen oder den gleichen Sinn haben, mit Quellenangaben kenntlich gemacht.

Ort, Datum und Unterschrift